

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

595 (23.12.1930) Morgenausgabe

Abonnementpreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung ...

Glacium und Berlin von ...

Einigung zwischen Reich und Thüringen:

Der Polizeikostenstreit beendet

Das Reich zahlt die Zuschüsse weiter / Thüringen gewährleistet den unpolitischen Charakter der Schutzpolizei.

Leipzig, 22. Dez. (Funkspruch.) Im Polizeikostenstreit zwischen Reich und Thüringen wurde am Montag mittag ein Vergleich geschlossen...

eine Weitergabe von Bewerberlisten an eine Parteioffiziantin, zwecks Feststellung der Parteizugehörigkeit. Die Gewähr für die Einhaltung dieser Vorschriften übernimmt das thüringische Staatsministerium in seiner Gesamtheit.

aus der Welt geschafft worden. Man muß anerkennen, daß die beiden Parteien, sei es nun mehr unter dem Zwang der Lage oder aus staatspolitischer Einsicht, sich wenigstens in letzter Minute geeinigt haben...

Die Weihnachtsferien der Minister.

Berlin, 22. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Weihnachtspause wird auch diesmal wieder von einigen Ministern benutzt werden, um in Ferien zu gehen.

Deutschlands neue Beweise für den Polenterror.

Der Inhalt der dritten Note.

Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.) Die Reichsregierung veröffentlicht nunmehr den Wortlaut der 'Kommerellennote'. Sie besteht aus einem Brief an den Generalsekretär des Völkerbundes und einer Anlage, in der die Vorgänge geschildert werden...

vom 28. Juni 1919 darstellten. Die deutsche Regierung senkt gemäß Artikel 12 Absatz 2 des erwähnten Vertrages die Aufmerksamkeit des Völkerbundesrates auf diese Vorgänge und bittet den Generalsekretär, veranlassen zu wollen, daß die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundesrates gesetzt wird.

In der Anlage wird Johann auseinandergesetzt, worin die Beschwerden der deutschen Regierung bestehen. Es wird u. a. ausgeführt: Die Deutsche Regierung verfolgt seit langem mit größter Sorge die Entwicklung der Lage der deutschen Minderheit in Polen und Pommern.

Die Rede des Reichsministers Schiele:

Der Kampf gegen die Agrarkrise

Neue Aufgaben der Zollpolitik / Das Ostproblem.

Berlin, 22. Dez. (Funkspruch.) In einem Vortrag führte Reichsminister Schiele u. a. aus: Die Ursache der Agrarkrise liegt in ganz anderem Ausmaß als in erster Linie in der allseitigen Verengung der Landwirtschaft und die gesamte Weltwirtschaft umgeben.

Maßnahmen zur rationelleren Verwertung der Erzeugung bereits getroffen oder können kurz vor ihrem Abschluß. Hier sei noch vieles auszubauen. Das Handelsklassengesetz habe hierzu neue Handhaben geschaffen.

Wenn es auch in diesen Gebieten noch nicht zu ähnlichen Ausschreitungen gegen die Minderheit gekommen ist, wie sie sich in Oberschlesien letzten ereignet haben, so führt doch die systematische Verfolgung der deutschen Minderheit, die in Polen und Pommern unter den Augen der polnischen Behörden betrieben wird, immer mehr zu einer Aufpeitschung der nationalen Leidenschaften der polnischen Mehrheit und demgemäß zu einer wachsenden Gefährdung der deutschen Minderheit.

Die Anlage zählt dann zehn Vorgänge auf, die zeigen, in welchem Maße das Vorgehen der polnischen Behörden sich gerade gegen die deutsche Minderheit richtete. Bemerkenswert sind besonders folgende Fälle:

Wie in Oberschlesien erwies sich auch in Polen und Pommern die von den Behörden unterstützte Propaganda für eine offene Abgabe der Stimmzettel

als ein wirksames Mittel zur Beeinflussung der deutschen Wähler. Ein derartiges Verlangen stellte insbesondere für Posen, die in irgend einem Abhängigkeitsverhältnisse zu amtlichen Stellen stehen, eine schwere Belastung dar.

Am 11. November wurden zwei Beauftragte der deutschen Liste, Rakowski und Maurich, die Wahlmaterial mit sich führten, auf dem Bahnhof in Dirschau verhaftet. Ihr Material wurde beschlagnahmt.

Am 11. November wurden zwei Beauftragte der deutschen Liste, Rakowski und Maurich, die Wahlmaterial mit sich führten, auf dem Bahnhof in Dirschau verhaftet. Ihr Material wurde beschlagnahmt.

unter den Augen der Polizei ab, ohne daß diese eingriff oder die Verfolgung der Täter aufnahm. Zu radikalen Maßnahmen, die für die Sejmwahlen am 16. November eine völlige Ausschaltung der gesamten deutschen Wählerchaft des Bezirks zur Folge hätten, griff man im Wahlbezirk 30, Graudenz, hier wurde

die deutsche Liste für ungültig erklärt, was den Ausfall von etwa 30 000 deutschen Stimmen bewirkte. Begründet wurde dieses Vorgehen damit, daß diese Liste zu wenig gültige Unterschriften enthielte.

Zum Schutz vor den Preisstürzen des Weltmarkts müsse dagegen in ganz anderem Ausmaß Agrarzollpolitik betrieben werden, als dies bis vor Jahresfrist geschehen sei. Die allgemeine Verbraucherfrage dürfe nicht glauben, daß das jetzige, ungenügend niedrige internationale Agrarpreisniveau auf die Dauer bestehen könne.

Weiter vertrat der Minister die Auffassung, daß sich Deutschland heute bereits für die Veredelungswirtschaft zollpolitisch so rüsten müsse, daß jederzeit durch schnelles Handeln drohenden Gefahren vorgebeugt werden könne.

Die Landwirtschaft müsse sich die Erkenntnis zu eigen machen, daß sich eine internationale Krise solchen Umfangs, wie wir heute erleben, durch kein Mittel der Politik in raschem Anlauf aus der Welt schaffen lasse.

Allein mit diesen Mitteln der Zollpolitik, der staatlichen und berufsständischen Abfederung lasse sich aber die Not im Osten nicht mehr meistern. Hand in Hand damit müsse eine schnell wirkende, für jeden Ostmärkte fühlbare Osthilfepolitik gehen, um das Verfallen der ostdeutschen Landwirtschaft im Schuldensumpf zu verhindern.

Gegen Trockenlegung der Murg.

Badenwerk und Murg.

Gernsbach, 22. Dez. Hier fand eine von Vertretern der interessierten Gemeinden, Körperschaften und Vereine gut besuchte Versammlung statt, um sich auf Anregung des Landrats Tritschler mit dem Gesuch zu beschäftigen, das das Badenwerk wegen weiterer Wasserentnahme aus dem Ausgleichsbecken bei Forbach das Bezirksamt gerichtet hat. Es wurden gewichtige ideelle Bedenken gegen die beabsichtigte Wasserentnahme an Samstagen und Sonntagen während der Sommerszeit erhoben im Hinblick auf damit verbundene große Wasserarmut der Murg, die sowohl der öffentlichen Betätigung wie auch der Fischerei und nicht zuletzt dem Wirtschaftsbilde wenig zuträglich wäre. Man erwartet, daß das Badenwerk das Gesuch zurückzieht.

Die Aussprache wurde durch den Vertreter des Badenwertes, Ingenieur Dr. Friede, eröffnet. Nach seinen Ausführungen soll die Aufspeicherung des Murgwassers weiter ausgebaut, die Untergründe jedoch in keiner Weise beeinträchtigt werden. Fabrikdirektor Tritschler konnte sich als Vertreter der Murgtalindustriellen den wesentlichen Gründen des Badenwertes nicht verschließen, glaubte sogar, die daraus gewonnenen Vorteile den Wertes wieder zugute kommen; er hielt eine problematische Durchführung auf ein Jahr für angemessen, zudem das Badenwerk stets loyal seine Verpflichtungen gegen die Werke erfüllt habe. Dagegen brachten die Vertreter der Sportvereine und der Verkehrsvereine gewichtige Bedenken vor. Der Vorsitzende Zipp vom Ruderklub Raßatt wiederholte seine Gründe gegen die Konzession, weil sie mit dem völligen Aufhören des Wassersports auf der Murg gleichzustellen sei. Professor Dr. Junger (Raßatt) wies auf die gewaltigen Schäden hin, die dem Murgtal durch den Wassertransport entstehen, weil in wasserarmen Zeiten eine Gelegenheit zu Baden und Schwimmen überhaupt nicht mehr bestehe; auch das Naturbild erleide unter einer Trockenlegung der Murg — denn es komme eine Genehmigung des Antrags vom Badenwerk — gewaltige Einbuße. Als Fischereifachverständiger wandte sich auch Regierungsrat Koch (Karlsruhe) gegen das Projekt; als Vorsitzender des Kur- und Verkehrsvereins Gernsbach hob Bürgermeister Menges die Nachteile für den Fremdenverkehr hervor; der Vorsitzende der Wassergenossenschaft und der Verkehrsvereine von Ruppertsbrunn brachte Bürgermeister Grathwohl schlagkräftige Gründe vor, die von Mühlenbesitzer Vangenhach (Gernsbach) unterbreitet wurden; gegen das Projekt sprachen sich nach der ideellen Seite Stadtbaurat Weigle (Raßatt) und nach der sanitären Seite Medizinalrat Dr. Kaitzer (Raßatt) aus, ferner Gemeindevorstand Fröhlich (Baden-Baden) und Baurat Dörsam (Raßatt), während Baurat Morlod (Raßatt) für den Kompromißvorschlag einer geringeren Wasserentnahme (etwa 4-5 anstatt 6 Sekundendekimeter) rebete. Als Fazit machte Landrat Tritschler den Vorschlag, das Badenwerk solle seinen Antrag am 1. Januar zurückziehen, da wenig Aussicht auf Genehmigung bestehe.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Das Weihnachtsgeschäft bringt nur geringe Entlastung. In der ersten Dezemberhälfte ist die Belastung des südwestdeutschen Arbeitsmarktes um fast 14000 Personen gestiegen; am 15. Dezember waren bei den Arbeitsstellen insgesamt 217567 Arbeitsuchende eingeschrieben, gegen 203167 am Schlusse des November. Der größte Anstieg kam aber aus dem Baugewerbe und aus der Metallindustrie. Verhältnismäßig stark waren die Zugänge in der Landwirtschaft, in der Papierindustrie und im Bekleidungs-gewerbe. Für die Angestellten des Gastwirts-gewerbes, für Dienstpersonal in der Hauswirtschaft und für Büroangestellte ist ein Aufbruch in der Verschlechterung eingetreten; andererseits hat sich auch die Besserung des Arbeitsmarktes im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe aufgehört. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die vom Weihnachtsgeschäft ausgehende Entlastung gering war, und daß der saisonmäßige Beschäftigungs-rückgang den Außenberufen und die wirtschaftliche Depression unverändert anhielt. Die Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger betrug in der Arbeitslosenversicherung 8277 und in der Krisen-

unterstützung 870 Personen. Die Gesamtzunahme fiel diesmal zu gleichen Teilen auf Württemberg (+ 4583) und Baden (+ 4563).

Um den Lohnabbau in der bad. Papierindustrie.

In der badischen Papierindustrie hatten die Arbeitgeber einen 15%igen Lohnabbau beantragt, was von Arbeitnehmerseite abgelehnt wurde. Verhandlungen, die in der Karlsruher Handels-

Wer sich Weihnachten verlobt,

das steht im Verlobungs-Anzeiger der Badischen Presse. Der Verlobungs-Anzeiger unterrichtet die Verwandten und den größten Bekanntenkreis von dem festlichen Ereignis, denn es ist Tradition, daß Weihnachts-Bräutpaare ihr Verlöbniß am Heiligen Abend durch eine Anzeige im Verlobungs-Anzeiger der Badischen Presse, dem beliebten Familienblatt, bekanntgeben.

Verlobungsanzeigen für die Weihnachtsnummer bis spätestens Mittwoch vormittag erbeten.

Kammer stattfanden, verliefen ergebnislos, worauf die Arbeitgeber in der sich anschließenden Sitzung des Schiedsaus-schusses neue Vorschläge machten. Diese sollen zunächst dem Arbeitnehmerverband mitgeteilt werden, und dann am 29. Dezember vor dem Freiburger Schiedsaus-schuss weitere Verhandlungen stattfinden.

— Rotenberg (bei Wiesloch), 22. Dez. (Stillelegung in der Zigarrenindustrie.) Am Samstag hat die Firma Otto Bender von hier ihre Zigarrenfabrik geschlossen und sämtliche Arbeiter entlassen. Die Stillelegung erfolgte hier wie auch in den benachbarten Gemeinden in Auswirkung der Tabakollerhöhung.

Spielende Kinder als Brandstifter.

Zwei Scheunen eingäschert.

— Gernsbach, 22. Dez. Ein Schandfeuer brach am Samstag nachmittags im Anwesen der Fabrik von Schüller & Hoersch durch spielende Kinder aus, wobei eine mit Heu angefüllte Scheune der Güterbesitzer Knobloch, auf der Au gelegen, in Brand geriet. Trotz des sofortigen Eingreifens der Fabrikfeuerwehr gelang es nicht, eine angebaute zweite Scheune vor dem Feuer zu bewahren, so daß beide Scheunen nebst Borräten ein Raub der Flammen wurden. Der Gesamtschaden wird auf etwas über 100 Mark geschätzt. Ein fünfjähriger Knabe eines Wertmeisters wird als Urheber bezeichnet, da er mit Streichhölzern in der Scheune spielte.

Gemeindepolitisches aus Durlach.

Stadtverordnetenvorstand und gemischter beschließender Ausschuss gebildet. — Erhöhung und Neueinführung von Steuern.

B. Durlach, 22. Dez. Da für die Wahl des Stadtverordneten-vorstandes und des gemischten beschließenden Ausschusses je eine gemeinsame Liste eingereicht wurde, fand in beiden Fällen keine Wahl statt. Der neue Stadtverordnetenvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Mitglieder: Hegel, Friedrich, Schreiner, Soz., Obmann; Schweibert, Ernst, Korimeister a. D., Nat.-Soz., Obmann-stellvertreter; Beutzel, Oskar, Krämer, Kommunist; Meier, Rudolf, Nebaufseher, Evang. Volksdienst; König, August, Obermeister, Zentrum; Wagner, Karl, Hauptlehrer, Staatspartei. Stellvertreter: Glaz, Michael, Metzgerhelfer, Soz., Oberfeld, Heinz, Vater, Nat.-Soz.; Frieß, Friedrich, Gemüsegärtner, Freie Bürgervereingung; Weich, Samuel, Majordant, Freie Bürgervereingung; Wöhr, Leonhard, Fabrikant, Wirtschaftspartei; Born, Rudolf, Landwirt, Bürger- und Wirtschaftliche Vereingung Aue. — In den gemischten beschließenden Ausschuss wurden 6 Stadträte und 12 Bürgeraus-schussmitglieder berufen.

Wie schon kurz berichtet, hat die Stadtverwaltung zur Deckung des durch Uebererhebungen im Voranschlag des Fürstorgeamts entstandenen Mehraufwands dem neuen Stadtrat die Einführung der Bürgersteuer, eine Erhöhung der Biersteuer, sowie eine Erhöhung der Umlage auf das Grundvermögen um 10 Pfennig vorgeschlagen. Nachdem aber diese Vor schläge in zwei aufeinanderfolgenden Sitzungen vom Stadtrat abgelehnt worden sind, hat der Landbestimmungsamt als Staatsaufsichtsbehörde nunmehr von sich aus die Einführung der Bürgersteuer, die Verdoppelung der Biersteuer, sowie eine Erhöhung der Umlage aus dem Grundvermögen um 8 Pf. verfügt.

Mannheim bestellt den Sparkommissar.

— Mannheim, 22. Dez. Auf Anregung des Oberbürgermeisters hat noch der alte Stadtrat beschlossen, den Reichs-par-kommissar in Berlin um Erlattung eines Gutachtens über die Sparmöglichkeltten in der Mannheimer Stadtwirtschaft zu ersuchen. Der Reichspar-kommissar, der gegenwärtig die Stadtverwaltung Stuttgart überprüft, wird seine Tätigkeit in Mannheim voraussichtlich am 1. März 1931 beginnen.

ot. Wiesloch, 22. Dez. (Aus dem Gemeinderat.) Dem hier noch lebenden Altpeteran Adam Wagner, sowie den Witwen von Altpeteranen wird auch dieses Jahr wieder ein Ehrengehalt aus Gemeindegeldern zu Weihnachten über-wiesen werden. — Für diejenigen Erwerbslosen, die sich durch den freiwilligen Besuch der hiesigen Gewerkschule weiter-bilden wollen, wird die Zahlung des Schulgeldes für die Dauer des Schulbesuchs erlassen. — Beim Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe soll ab 1. Januar 1931 eine Kautionsverföge-rung bezüglich der Rechnungsführung der Stadtkasse und der Nebenkasse abgeschlossen werden. — Zahlreiche Gesuche um Gewäh-rung von Arbeit und Unterstützung wurden vom Gemeinderat ver-beschieden.

— Waldbrunn, 22. Dez. (200 Arbeitslose in Waldbrunn.) Die Zahl der Arbeitslosen ist hier auf die bedeutende Ziffer von 200 ge-kliegen; darunter befinden sich 50 weibliche.

— Staufien, 22. Dez. (Winterbeihilfe und Gehaltsföhrung in den Gemeinden.) Den bedürftigen Erwerbslosen hiesiger Stadt sollen als einmalige Winterbeihilfe auf Weihnachten Gutföhme für Lebensbedürfnisse in Beträgen von 5 bis 15 RM. gegeben werden. Den durchreisenden Wanderern soll am Weis-nachtsabend bei einer kleinen Feiter, bei der Kirchenrat Schlüsser eine Ansprache halten wird, außer einem besonderen Essen je ein Paar Coken bis zum Gesamtbetrag von 40 RM. gegeben werden. — Die Gehaltsföhrungen der städtischen Beamten und An-gestellten nach der Notverordnung ab 1. Februar 1931 wurden be-sprochen. Dabei erklärte der Bürgermeister, daß er seinerseits wie die Beamten, sich sein Gehalt fözgen lasse, daselbe erklärte der Bürgermeistertellvertreter.

Ein Kinderwunsch den Mutter gern erfüllt!



**Rama
im Blauband**

„... einen Fußball, einen Turnapparat und Schlittschuhe, den grauen Wollswearer, eine neue Schultasche und ... einen großen, großen Braten, wie Mutter ihn immer macht. Das alles wünsche ich mir.“ Mutter wird nachdenklich: Sportgeräte und einen Braten in reiner Rama Margarine, beides gibt Kraft. Ja, das Kind soll seinen Wunsch erfüllt sehen. Rama, aus reinsten Naturprodukten hergestellt, ist Kraftnahrung. Darum darf sie auch dazu beitragen, die Weihnachtsfreude für Kind und Mutter zu erhöhen.



Wenn der Rama Braten auf der Weihnachtstafel steht und die Familie mit glücklichen Gesichtern zulaut, dann freut sich Mutter über ihr gelungenes Festmahl — mit Rama.

MARGARINE

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Dezember 1930.

Achtel den Pfennig!

Die Reichsregierung hat im Rahmen der Bestrebungen zur Senkung der Preise einen Ausschuss eingesetzt, der sich vor einigen Tagen an die breite Öffentlichkeit mit dem Ersuchen um Mitarbeit wandte. Er betonte hierbei vor allem die wichtige Rolle der Hausfrau, durch deren Hand in Deutschland jährlich etwa 25 Milliarden Volkseinkommen gehen, und bemerkte dann weiterhin:

In manchen Fällen werden sich die Abschlüsse vom Preise im Einzelhaushalt nur in Pfennigbeträgen auswirken. Wer sich der Inflationsflut noch nicht entziehen kann, auf 5- oder 10-Pfennigbeträge aufzurunden, der wird genug Gelegenheit haben, den Erfolg der Preisentlungen zu verfeinern. Tatsächlich aber ist die Zeit dazu zu ernt. Auch der Bruchteil eines Pfennigs gewinnt in der Volkswirtschaft mehr Bedeutung denn je. Darum muß der Pfennig als Rechnungseinheit anerkannt und gewertet werden. Die erforderlichen Maßnahmen sind in Vorbereitung, die es ermöglichen sollen, dem auch im Zahlungsverkehr Rechnung zu tragen.

Hoffen wir, daß diese Bestrebungen sich durchsetzen. Pfennigrechnung ist keine Pfennigfucherei, sondern ein Zeichen sparsamer Wirtschaftsführung. Und auf die Dauer schlagen auch kleinste Beträge zu Buch, wie ja der erste kleine Wiederaufbau des Sparkapitals von zirka 10,5 Milliarden bei den deutschen öffentlichen Sparkassen zeigt, das sich aus kleinsten Beiträgen zusammensetzt.

Ladenschluß am 24. Dezember.

Amtlich wird mitgeteilt, daß der Minister des Innern die Polizeibehörden darauf hingewiesen hat, daß auch in diesem Jahre die Bestimmungen des Gesetzes über den Ladenschluß am 24. Dezember möglichst reibungslos durchzuführen seien. Umgehungen des Gesetzes durch unbefugten Warenverkauf in Gast- und Schankwirtschaften, Freizeitanlagen, im Straßen- und Hausverkauf usw. soll nach Möglichkeit entgegengewirkt werden. Aufgrund des § 65 der Gewerbeordnung wird auch für dieses Jahr bestimmt, daß bei den am 24. Dezember 1930 stattfindenden Messen und Jahrmärkten der Geschäftsbetrieb nicht über 17 Uhr hinaus ausgedehnt werden darf.

Weihnachtsbescherung der Kriegerwaisen.

Der Landesverband der Kriegsbefähigten und Kriegerhinterbliebenen des Badischen Kriegerbundes veranstaltete am Sonntag nachmittag im Saale des „Röhlen Krug“ die alljährliche Weihnachtsbescherung der Kriegerwaisen und der Kinder seiner kriegsbefähigten Kameraden, die einen schlichten und stimmungsvollen Verlauf nahm. Der Bescherung ging ein ausgewähltes Programm voraus, das in würdiger und gesamtdarsteller Weise dem Zweck der Veranstaltung Rechnung trug. Nach einem Vortragsbeitrag einer Abteilung der Feuerwehrgesellschaft unter Musikdirektor Frzgang, die in bekannter Weise den musikalischen Teil bestritt, trug Fraulein Paula Heim einen sinnigen Weihnachtspruch vor, worauf der Verbandsvorsitzende, Oberst a. D. Seiler, das Wort zu einer Begrüßungsansprache ergriß. Herzliche Worte des Willkommens richtete der Redner an sämtliche Besucher, insbesondere an die Kinder. Er begrüßte mit Freude und Dank die erziehenden Ehrengäste, unter ihnen den Präsidenten des Badischen Kriegerbundes, General Ullmann, den Vertreter des Bezirgsamtes, Oberregierungsrat Glöckner, Frau Generalin von Roeder, Frau Abgeordnete Richter, und als Vertreterin des roten Kreuzes, Frau Bayersdorfer, ferner den Gauvorsitzenden, Kober, sowie die Vorstände der Karlsruher Militärvereine. Auftritte der Damen des Saales sollte der Redner den verschiedenen Verbänden, der Kaufmannschaft, der Industrie, dem Groß- und Einzelhandel, deren Gaben trotz der schwierigen Zeitverhältnisse reichlich geflossen seien, durch die es möglich wurde, 575 Kindern aus 282 Familien des Badischen Kriegerbundes beschenken zu können, gegen 480 bei der vorjährigen Feier. Die vielen Spenden ermöglichen außerdem die Aufstellung eines reichen Gabentempels zur Verfügung. Der Redner leitete hierauf über zur Bedeutung des Weihnachtsfestes, das für uns Deutsche das Fest der Liebe und der Familie sei, und dessen Ursprung und Ursprung die Freude im Herzen, der Glaube an das Vaterland und der Glaube an unseren Hergott sei der beim Kriegerbund noch immer in erster Linie stehe. Daraus ergab sich die Liebe zum Kinde, die Liebe zum Vaterland, und die Hoffnung auf eine kommende, bessere Zeit, in der wir allerdings nicht untätig bleiben dürften, sondern in bestmöglicher Tätigkeit vaterländischen und nationalen Geistes uns zusammenfinden müßten. Der Stern der deutschen Weihnacht werde uns immer leuchten und uns führen.

Der lebhafteste Beifall bewies, daß die Worte des Redners bei der Zuhörerschaft auf fruchtbaren Boden fielen.

Im weiteren Verlauf des Programms, das in rascher Folge abgewechselt wurde, sang Fraulein Hilde Stern mit prächtig gebundener Stimme Lieder von Mozart und Hugo Wolff. Sie erntete mit ihrem besten Vortrag den überaus beifälligen Dank des Publikums. Der folgende Humpelmännchenmarsch, einstudiert von Fraulein Dora Hefft, der Tanz der Holzpuppe (Fraulein Hefft), sowie der „Traum des Feldwehls“, wurden lebhaft beifällig, desgleichen ein Klavierkonzert des kleinen Hans Wagner. Anmutig und grandios produzierte sich die Schillerin Heba Kannmacher in ihrer Tanzdarbietung „Großmütterchen läßt sich was vorzuzahlen“. Ein lustiges Märchenpiel „Struwwelpeter im Weihnachtswald“ mit dem Tanz der Engel und Schneeflockengeister, bei dem die Darsteller ihr Bestes gaben, vervollständigte das Programm wirtungsvoll und ließ vor allem die Herzen der Kinder- und Jugendbesucher schlagen.

Den Höhepunkt der Feier bildete begreiflicherweise die Bescherung. Aus leuchtenden Kinderaugen konnten die Veranstalter den Dank der Beschenkten entgegennehmen, der ihnen die wertvollste Genugtuung für ihr tatkräftiges Werk christlicher Nächstenliebe sein dürfte. Mit herzlichen Dankworten an die Mitwirkenden schloß Oberst Seiler die harmonisch verlaufene Feier, nachdem er vorher in besonderer Weise der Bundesfürsorgerin, Frau E. von Berg, deren unermüdete Tätigkeit in erster Linie zu dem schönen Gelingen der Bescherung beitrug, seinen Dank abtastete.

§ Weihnachts Spenden. Der Bad. Automobil-Club (A.D.A.C.), Sektion Karlsruhe, hat beschlossen, seine geplante Förderversammlung fallen zu lassen und die dadurch erübrigte Summe mit 200 RM. dem Oberbürgermeister zur Verfügung an besonders bedürftige und tuberkulöse Familien der Stadt zur Verfügung gestellt. Die Firma Carl W. Fefferle hier hat dem Oberbürgermeister zur Verteilung an kinderreiche Familien 50 Gutscheine über je 2 Pfund Dosenfleisch zur Verfügung gestellt.

Stadt, Sparkasse Karlsruhe. Es wird auf die Anzeige in der heutigen Zeitung aufmerksam gemacht, wonach die Kassen und Karzelle — des Jahresabschlusses wegen — am Dienstag, den 30. Dezember 1930, vormittags und nachmittags, geschlossen sind. Café Bauer. Heute, Dienstag, ist Operetten- und Schlagerabend vor neuen Kapelle D'Feneaa. (Siehe die Anzeigen).

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 19. Dez.: Anna Summelsheim, 67 Jahre alt, Witwe von Adolf Summelsheim, Wohnort: Hannu Armbucker, 1. Jahre alt, Witwe von August Armbucker, Wirt; Karl Wagner, 66 Jahre alt, Reichsbahnbediensteter a. D.; 20. Dez.: Friedrich Pittmann, 75 Jahre alt, Schneider; Dr. Karl W. A. N. 1. Jahre alt, Obermedizinalrat, Generalarzt a. D.; Ulrich Siebhan, 1. Jahre alt, 1. Tag alt, Vater: Erich Siebhan, Schloffer; Pauline Heide, 1. Jahre alt, Ehefrau von Erich Heide, Friseur; Maria Scherer, 1. Jahre alt, Ehefrau von Wilhelm Scherer, Heilender. — 21. Dez.: Sothelie Kress, 56 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Kress, Ingenieur; Maria Wolff, 84 Jahre alt, Witwe v. Ulrich Wolff, Dittler; Margarete Hermann, 2. Tage, 5 Stunden alt, Vater: Karl Hermann, Schloffer. — 22. Dez.: Gabriele Hermann, 57 Jahre alt, Witwe von Ludwig Hermann, Kaufmann; Pauline Scherer, 72 Jahre alt, Ehefrau von Ludwig Scherer, Dekorationsmaler.

Keine Tariffenkungen der Stadtverwaltung.

Die Finanzlage der städtischen Betriebe — Defizit der Straßenbahn etwa 300 000 Mk. — Rückgang des Stromverbrauches.

Vom Rathaus wird uns geschrieben:

Der von der Reichsregierung ausgehende Gedanke einer Preisentlastung hat sich schon auf manchen Gebieten, es ist das eine erfreuliche Erscheinung, mehr oder weniger verwirklicht. Wenn auch überspannte Hoffnungen nicht in Erfüllung gegangen sind, so ist doch tatsächlich eine gewisse Erleichterung und Beruhigung eingetreten. Als Mangel empfindet man es aber, daß die Preise für die Erzeugnisse städtischer Betriebe, insbesondere Gas, Wasser und Strom, und die Tarife für die Straßenbahn noch nicht oder nur in unbedeutender Weise gesenkt worden sind. Anregungen, die in Betracht kommenden öffentlichen Verwaltungen möglich doch dem guten Beispiel privater Kreise folgen, sind daher verhältnismäßig in der letzten Zeit zu lesen und zu hören gewesen. Solche Wünsche sind vollkommen verständlich und nabeliegend. Es wird aber auch keine öffentliche Verwaltung geben, die nicht schon von sich aus den ernstlichen Willen hat, ihre Tarife und Preise daraufhin zu prüfen, ob nicht eine Senkung möglich ist. Wenn man trotzdem bisher nur wenig von einer Preisentlastung bei öffentlichen Betrieben hat erfahren können, so liegt die Ursache hierfür gewiß nicht in mangelndem Willen — das wäre auch geradezu verantwortungslos —, sondern in der tatsächlichen Unmöglichkeit, viel oder manchmal auch nur etwas tun zu können.

Die Gemeindeverwaltungen haben z. B. überaus schwer in finanzieller Hinsicht zu kämpfen.

Die Haushaltspläne für das laufende Wirtschaftsjahr (1. April 1930 bis 31. März 1931) sind durchweg im März dieses Jahres festgelegt worden. Seit dieser Zeit haben sich die Verhältnisse weiterhin verschlechtert. Auf der Ausgabenseite sind die für die Straßenbahn, die die Gemeinden zu tragen haben, noch mehr gestiegen. Auf der Einnahmenseite sind infolge der rückläufigen Konjunktur Fehlbeträge bei Betrieben und bei Steuern in erheblichem Umfang entstanden. In Karlsruhe muß man z. B. bei der Straßenbahn mit einer Mindereinnahme von rund 300 000 RM rechnen. Das Elektrizitätswert verkauft zur Zeit etwa 12 Prozent weniger Strom als zu Anfang des Jahres. Die Ueberweisungen an Einkommensteuer bringen einen beträchtlichen Fehlbetrag, auch andere Steuererträge gehen erheblich zurück. Angesichts einer solchen Entwicklung der Verhältnisse ist es erste Aufgabe einer verantwortungsbewußten Gemeindeverwaltung, Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten. Rückfällige Beschränkungen nach der Ausgabenseite hin sind unvermeidlich gewesen und werden auch in Zukunft unvermeidlich sein, obwohl dabei nicht zu verkennen ist, daß solche Beschränkungen manchmal oder meistens für Industrie, Handwerk und Handel einen Ausfall an Arbeit und Verdienst bedeuten.

Zu den Einnahmen der Gemeinden.

welche für allgemeine Zwecke, z. B. für die Küfzorge, Verwendung finden, zählen auch die Abfertigungen von Betrieben. Es handelt sich hierbei regelmäßig allerdings nur um die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte. Aus der eben geschilderten Lage der Gemeindeverwaltungen ergibt sich aber, daß es im allgemeinen ein Ding der Unmöglichkeit ist, auf diese Abfertigungen zu verzichten. Sollen die Gemeindeverwaltungen in Ordnung gehalten werden, so kann man nicht Einnahmen, auf welche die Gemeinden unbedingt angewiesen sind, kürzen.

Man hört nun oft den Einwand, es müßten doch wenigstens die Preisentlastungen, die auf anderen Gebieten sich durchführen lassen, auch bei den städtischen Betrieben zur Auswirkung gelangen. Dieser Einwand ist durchaus verständlich, nur zeigt leider die Wirklichkeit, daß man nach dieser Richtung hin seine Hoffnungen nicht über spannen darf. Für die städtischen Betriebe, insbesondere das Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert und die Straßenbahn, wirkt sich nämlich die Kohlenpreiserhöhung, etwas anderes kommt praktisch überhaupt nicht in Betracht, nicht in dem Maße aus, wie man zunächst hoffen möchte.

Ausgehend von den Verhältnissen in Karlsruhe läßt sich folgendes feststellen:

Die Kohlenpreiserhöhung

bringt beim Gaswerk auf das Jahr gerechnet im günstigsten Falle eine Verbilligung von 110 000 RM. Im Zusammenhang mit der Kohlenpreiserhöhung ist seitens des Gaswerks der Kokspreis um 4 Mark je Tonne oder 20 Pfg. für den Zentner herabgesetzt worden. Bei einem Abfall von rund 33 000 Tonnen ergibt dies eine Mindereinnahme des Gaswerks in Höhe von etwa 130 000 RM. Die gesamte Kohlenpreiserhöhung ist also durch die vor einiger Zeit erfolgte Senkung des Kokspreises schon mehr als ausgeglichen.

Bei dem Wasserwerk macht die Kohlenpreiserhöhung nur 8000 RM. aus, fällt also leider überhaupt nicht ins Gewicht. Auch bei dem Elektrizitätswert ist die Auswirkung der Kohlenpreiserhöhung nicht so bedeutend, wie man meinen möchte. Die Kosten für Kohlenverbrauch machen nämlich bei den Stromerzeugungskosten nur etwa ein Fünftel aus. Der Kleinabnehmer in Karlsruhe zahlt im Durchschnitt 30,6 Pfg. für die Kilowattstunde. In diesen 30,6 Pfg. sind demnach 6,1 Pfg. für Kohlenverbrauch enthalten. Eine Ermäßigung der Kohlenpreise um ungefähr 10 Prozent bringt also nur eine Ermäßigung der Erzeugungskosten um etwa 1/3 Pfg. Außerdem darf man aber wohl darauf hinweisen, daß die Kilowattstunde bis zum Jahre 1930 50 Pfg. und vom Jahre 1914 an 40 Pfg. gestiegen hat. Die Preise für Strom liegen also jetzt höher als in der Vorkriegszeit, sie sind sogar bei richtiger Auswahl des für den einzelnen Haushalt in Betracht kommenden Tarifs im allgemeinen erheblich niedriger als in der Vorkriegszeit. Auch bei dem Kraftstrom für Klein-

abnehmer ist dies der Fall. Derartige Strom kostet heute rund 20 Prozent weniger als vor dem Kriege.

Bei der Straßenbahn, die ihren Erlös vom Elektrizitätswert bezieht, bringt die Kohlenpreiserhöhung eine Verbilligung der Stromkosten um ungefähr 8000 RM. Gegenüber einer Ausgabe der Straßenbahn von rund 52 Millionen im Jahre kann dieser geringfügige Betrag nicht irgendwie für eine Verbilligung von Tarifen in Betracht kommen.

Es trägt wohl zum besseren Verständnis bei, wenn auch noch auf folgende zwei Tatsachen hingewiesen wird. Eine Ermäßigung des Gaspreises um 1 Pfennig für den Kubikmeter würde für das Werk eine Mindereinnahme von 190 000 RM. bringen; bei dem Elektrizitätswert wären es — ebenfalls bei Ermäßigung um 1 Pfg. — 225 000 RM. Das sind erhebliche Summen, die im Gemeindehaushalt nicht plötzlich entbehrt werden können. Es verdient ferner besondere Beachtung, daß in Karlsruhe Erhöhungen der Verkaufspreise für Gas und Strom seit dem Jahre 1925 nicht erfolgt sind, obwohl seit jener Zeit eine Anzahl Kohlenpreiserhöhungen und zwar insgesamt in größerem Umfang als die jetzige Kohlenpreiserhöhung eingetreten sind.

Mit Rücksicht auf Anlagen und Hinweise in der Presse wird es von Interesse sein, auch noch einige Zahlen von anderen Betrieben zu erfahren. Da ist z. B. der Wunsch nach einer

Neuregelung der Eintrittspreise für die städtischen Badeanstalten

laut geworden. Bei aller Beweglichkeit und Anpassung an gegebene Verhältnisse, die man von einer wirtschaftlich eingestellten Badverwaltung verlangen muß, wird man nicht außer Acht lassen dürfen, daß auch die Badeanstalten mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben. So ist die Besucherzahl bei gewissen Einrichtungen der Badeanstalten mit Rücksicht darauf, daß in sehr vielen Haushaltungen Badegelegenheit geschaffen worden ist, zurückgegangen. In Karlsruhe werden die städt. Badeanstalten (ohne Rappensdorf) in diesem Jahr voraussichtlich mit einer Mindereinnahme in Höhe von 30 000 RM. gegenüber dem Voranschlag abschließen.

Auch die Verpflegungslage für das städtische Krankenhaus

find im Zusammenhang mit Preisentlungen genannt worden. Diese Lage werden leider aber auch nicht herabgesetzt werden können. Die städtischen Krankenhäuser erfordern immer einen reichlich hohen Zuschuß. In Karlsruhe beträgt er über 400 000 RM. im Jahr. Die Verbilligung der Kohlenpreise und Lebensmittel wird sich mit etwa 15 000 RM. für ein Krankenhaus wie das der Stadt Karlsruhe auswirken. Gegenüber einer Gesamtausgabe von rund 1,8 Millionen bedeutet diese Ermäßigung leider nicht sehr viel, sie läßt sich jedenfalls nicht in eine Verbilligung der Verpflegungsgebühren umsetzen. Dazu kommt insbesondere für das Karlsruher Krankenhaus, daß man irgend eine Gebührenerhöhung seit dem 1. April 1928 nicht vorgenommen hat, obwohl seit jenem Zeitpunkt manche weitere Verteuerung eingetreten ist. Krankenhäuser, die in den letzten beiden Jahren Gebührenerhöhungen vorgenommen haben, werden vielleicht eher an eine Gebührenerhöhung denken können. Wissenswert ist schließlich, daß die Verpflegungsgebühren in der 3. Klasse im städtischen Krankenhaus in Karlsruhe mit an niederster Stelle unter den größeren Krankenhäusern deutscher Städte stehen. Der Verpflegungssatz von 4,50 RM. für den Tag für heilige Selbstzahler ist gewiß auch nicht hoch, wenn man bedenkt, daß darin neben Unterbringung und Verpflegung noch Medikamente, Verbandstoffe und ärztliche Behandlung (abgesehen von Röntgenbehandlung) inbegriffen sind.

Schließlich sollen noch

die Gebühren für den städtischen Schlachthof

Erwähnung finden. Diese Gebühren machen 2 1/2 Pfg. pro Pfund aus, bei Schweinefleisch sind es wegen der neu eingeführten Trichinenschau ungefähr 3 Pfg., das ist wirklich keine ins Gewicht fallende Belastung gegenüber der im Interesse der Volksgesundheit unbedingt notwendigen Behandlung der Schlachttiere und des Fleisches. Die Kohlenpreiserhöhung hat bei dem Schlachthof eine nur ganz geringfügige Minderausgabe von 2000 M. zur Folge, sie spielt gegenüber den Gesamtausgaben mit mehr als 800 000 M. keine Rolle. Das gegen würde eine Herabsetzung der Gebühren um nur 1/4 Pfg. schon eine Mindereinnahme von 60 000—70 000 M. ausmachen. Das wäre einerseits ein recht empfindlicher Verlust, andererseits ist nicht anzunehmen, daß diese Gebührenerhöhung dem Verbraucher zugute kommt. Ähnlich wie bei dem Karlsruher Schlachthof werden die Verhältnisse auch bei den anderen größeren Schlachthöfen des Landes liegen.

Abschließend sei noch einmal hervorgehoben: Für die Gemeindeverwaltungen handelt es sich heute in erster Linie darum, die Gemeindefinanzen in Ordnung zu halten. Im allgemeinen wird dies, wie jeder Einsichtige, der sich mit der rauhen Wirklichkeit anhand der vorstehenden Zahlen vertraut gemacht hat, zugeben muß, nur möglich sein, wenn man die Einnahmen der städtischen Betriebe und Anstalten nicht durch Tariffenkungen vermindert. Es ist dies keine erfreuliche Feststellung. Jede Gemeindeverwaltung würde ein anderes Ergebnis höher viel lieber sehen. Zurzeit liegen die Dinge in den meisten Gemeinden aber so, daß man nur zwischen einem Verzicht auf Senkung der Tarife oder einer unerwartet wortfälligen Erschütterung des Gemeindehaushalts die Wahl hat. Es ist für die Bevölkerung wohl das kleinere Übel, auf eine durchgreifende Tariffenkung zu verzichten, als sich plötzlich einer Unordnung in den Gemeindefinanzen mit allen ihren schlimmen Folgen gegenüber zu sehen. Traurige Beispiele dieser Art hat es ja leider schon gegeben; sie sollten zur Warnung dienen.

Karlsruher Filmklub.

Die Katastrophe der „Titanic“.

Der frühere zweite Offizier der „Titanic“, Kapitän a. D. Pittmann, einer der wenigen, welche den Untergang des Schiffes überlebten, spricht zu dem großen Tonfilm „Titanic“, der jetzt in der „Schauburg“ in der Südstadt vorgeführt wird, eine Einleitung. Einer uns zur Verfügung gehaltenen Schilderung der furchtbaren Schiffskatastrophe, entnehmen wir das folgende:

Die „Titanic“ war 1909—1912 in Belfast mit einem Kostenaufwand von etwa 20 Millionen Schilling erbaut worden; dazu kamen noch 6 Millionen Schilling für die Innenausstattung. Der Gesamtwert war über 45 000 Reichstücken stark. Seine Länge betrug 260 Meter; die Breite 30 Meter und der Tiefgang 10,5 Meter. Maschinen von über 50 000 Pferdekraften vertrieben den Dampfer eine Geschwindigkeit von 25,3 Knoten. 126 Feuerwerke bestanden die 18 mächtigen Kessel. Das Schiff hatte 20 nachdrückliche Abteilungen und einen doppelten Boden, über dem sich sieben Stowwerke erhoben. Das Vordeck bestand aus 20 Metern über dem Wasserlinie. Das Promenadendeck war 165 Meter lang. Zwölf große Rettungsboote, einige Netzboote und ein großes, rundes Holzboot waren vorhanden, ferner Sicherheitsvorrichtungen aller Art. Der Kohlenverbrauch betrug täglich über 800 Tonnen. Fünf Dampfermaschinen liefen 3000 Umdrehungen. Es war Raum für 900 Passagiere erster Klasse, 900 zweiter Klasse und 1200 Zwischendeckspassagiere vorhanden, so daß sich auf dem vollbesetzten und bemanneten Schiff über 4000 Personen befinden konnten.

Am 10. April 1912, um 10 Uhr vormittags, verließen wir den Hafen von Southampton, um nach New York zu dampfen. Die beiden ersten Tage brachten uns stürmisches Wetter. Am 13. gegen Abend kam Kapitän Smith zu mir auf die Kommandobrücke und fragte mich unter anderem, wie ich über das Wetter denke. Ich sagte: „Wenn ich der Führer der „Titanic“ wäre, würde ich die Fahrt des Dampfers verringern.“ „Ja“, sagte Smith, „wenn der Direktor der Schiffahrtsgesellschaft nicht an Bord wäre, aber erwartet von mir, daß die „Titanic“ den Rekord hält.“

Abends gab der Direktor der White Star Linie den Passagieren der ersten Klasse ein großes Beistmahl, wozu bis 10 Uhr die größtenteils aus deutschen Wälfen bestehende Kapelle spielte. Um 11 Uhr läutete ich wie das Schiff einen letzten Schuß, erhielt und konnte darauf ein Schwimmen vernehmen, als ob das Schiff an einer Kaimauer entlang fahre. Die großen Maschinen hielten, was unter mehreren Umständen die sich an Deck befanden, Verwirrung hervorrief. Da kam aus schon ein

Beiser herauf und meldete, daß das Schiff los sei. Von der Kommandobrücke wurde angeordnet: „Schreiten dieuten“, und die großen Schiffsuhren zeigten ein. Ich ging zur Kommandobrücke, um zu hören, ob der Kapitän Befehle für mich habe. Er befahl, sämtliche Passagiere mit Rettungsgeräten zu versehen und an Deck holen zu lassen. Die Unruhe der Kabine war inzwischen allgemein geordnet. Besonders die Auswanderer der dritten Klasse waren sehr aufgeregt. Anruft wurden die Frauen und Kinder in die Boote gebracht. Dabei hatten wir Offiziere alle Hände voll zu tun, um die Männer von den Booten abzuhalten. Wir mußten mit unseren Revolvern drohen, um eine Ueberfüllung zu verhindern. Mehrere Kabineer erlöschten sich aus Verzweiflung. Die Entlassung der Frauen bot mancherlei Schwierigkeiten.

Unter Kapitän-Beistmahl hatte inzwischen unausgeseht drastische Stürme in die Nacht hinausgebrochen, die längere Zeit unheimlich wurden. Endlich meldeten sich dröhnend die Dampfer „Albatros“ und „Vindicator“, die wohl noch 17 Seemeilen entfernt waren. Auf Hilfe von dieser Seite war also kaum zu rechnen. Die Gefahr unserer Lage hatte inzwischen zugenommen. Das Vorderteil des Schiffes lenkte sich jetzt um etwa vier Meter. Unter großem Lärm häuften an Deck alle nicht besetzten Gegenstände durcheinander. Einige Gruppen versammelten sich zum Gebet, während andere verweigerten umherzulaufen. Es gab aber auch Mäner und Frauen, die bis zum letzten Augenblick die Rüste bewahrten. Während der ganzen Entschiffung spielte die Schiffskapelle auf dem Promenadendeck Choräle. Das Vorderteil des Schiffes rumpelte schon unter Wasser und als ich gegen 11 Uhr mein letztes Boot einschiffte, hatte das Deck bereits eine Neigung von 45 Grad. Die Kommandobrücke tauchte in die Flut. Dann stieg das Hinterteil des Schiffes fast senkrecht in die Luft. Die elektrischen Lichter verloschen, die Wälfen lösten sich aus ihren Lagern und lösten nach vorne. Anschließend hatte im Innern auch eine Explosion stattgefunden. Als ich mit dem letzten Boot der „Titanic“ abschied, führte einer der vier großen Schoonesteine, mit Gefolge ins Meer. Der Verbleibend auch das hoch in der Luft ragende Heck des Schiffes langsam in den Fluten. Ein Gurgeln der Wellen und die „Titanic“ war mit allem, was sich noch drin und drauf befand, verschwunden. Niemand erlöschte die Stürme der vielen Menschen, die nun im kalten Wasser mit dem Tode rangen. Es war eine furchtbare Nacht. Unten und Wasser waren eiskalt, denn das ganze Meer war hier mit Treibeis bedeckt.

Als der Tag anbrach, waren ringsum Eisfelder zu sehen. Zahlreiche Leichen schwammen in den Rettungsarkiten umher. Viele von ihnen führten durch den Schreck und vor Kälte unangenehme sein. Kapitän Smith ist ebenfalls mittrunken. Am gauen sind bei der entsetzlichen Katastrophe über 2 200 Menschen, darunter der größte Teil der Besatzung, ums Leben gekommen, 697 Personen wurden gerettet.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Neue Tiefkurse an der Börse.

Schlussstendenz fest.

Berlin, 22. Dez. (Funknachr.) Die Unsicherheit der letzten Tage hielt auch an der heutigen Börse an. Zu den ersten Kursen lag wieder größeres Angebot, besonders in Effektenorten vor, doch kam nach wie vor auf ausdehnliche Positionen zurückzuführen. Auf allen Gebieten wurden neue Rekordtiefkurse erreicht. A.G. eröffneten mit 92,5 nach 92,5, Westfälisch mit 80 nach 81, Harben waren mit 122,37 nach 124,12, Ber. Stahl mit 56,5 nach 57,25 angeboten. Banken waren relativ befreit. Nur Reichsbank mit 2,5 niedriger. Es mangelte leider an besonderen Anreizen. Die Vorgänge im Hansischen-Versicherungsbereich wurden vielfach besprochen. Die Spekulation, die bereits am Ende der Vormoche Mattigkeiten vorgenommen hatte, trat nach dem ersten Kursen vielfach als Käufer auf, jedoch ein Teil der Verluste wieder einbehalten werden konnte, wenn es sich auch hier vielfach nach um Deckungen gebandelt haben mag, so würde man auch Rückkäufe bedachten.

Am Verlauf war die Tendenz fest und aufwärts.

Von Ausländern waren Ankauf angeboten, dagegen die Sofia-Staatsanleihe gefragt. Obligationen unbeständig, Döhl plus 1,75, Mitteldeutsche Stahl minus 1, Randb. Wandbriefe, besonders Dreyer-Hilke, waren schwächer, Reichsbankdoubel erneut nachgebend. Dagegen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe etwas gefestigt.

Die Börse schloß in recht fester Haltung, wobei weiter die schwierige Situation der Lage zum Ultimo mitwirkte, besonders Hamburg- und Süd. Waldhof und Danabank, in denen größere Defizite zu bestehen waren, gefestigt. Auch die Schlüsse 6 Prozent über dem letzten Schlusskurs. Ende der Woche 138,5, Harben 124,37, A.G. 92,5, Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75, Reichsbankdoubel 1,75, Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 22. Dez. (Eigenber.) Mangel an jeglicher Anregung verleiht der Abendbörse ein vollkommen schmerzliches. Die wenigen genannten Kurse lagen auf dem Niveau des Vortages. Harben 124,37 Prozent. Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75, Reichsbankdoubel 1,75, Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75.

Reichsbankdoubel 1,75, Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75, Reichsbankdoubel 1,75, Reichsbank 2,5, Döhl 1,75, Mitteldeutsche Stahl 1, Randb. Wandbriefe 1, Dreyer-Hilke 1,75, Kreditanstalt für Handel und Gewerbe 1,75.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 22. Dezember, (Funknachr.)

Schlusskurse in Francs je Stück.		20. 12. 22. 12.	
3 1/2 % Rte.	87,65 85,95	Métropolit.	1182 1176
4 do. 1/2 %	103,20 102,25	Dist. d'Al.	2230 2210
4 do. 1/2 %	101,80 101,70	Dist. d'Al.	2230 2210
6 do. 27 %	101,20 101,10	Dist. d'Al.	2230 2210
6 do. 27 %	101,20 101,10	Dist. d'Al.	2230 2210

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr. 2) 500 Fr. 3) 200 Fr. 4) 100 Fr. 5) 50 Fr. 6) 100 Fr. 7) 500 Fr. 8) 100 Fr. 9) 50 Fr. 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

Lond on, 22. Dez. (Funknachr.)		Schlusskurse.	
19.12. 22.12.	19.12. 22.12.	19.12. 22.12.	19.12. 22.12.
Encl. Ca. 2 1/2 %	57 1/4 57 1/4	De Beers D. I	4 1/4 4 1/4
5 1/2 % Youngs	69 3/4 70	R. Tint. Ord. I	28 28 1/2
4 1/2 % Unif. I.	8 8	Mex Eagle C 2	7 1/4 7 1/4
Can. Pacific I.	40 40	Royal Dutch I.	24 1/4 24 1/4
Brax. Tract. I.	22 1/2 22 1/2	Shell Trans. I.	3 1/4 3 1/4
Int. Nickel I.	15 1/4 15 1/4	Columbia O. I.	1 1/4 1 1/4
Schw. Kupf. I.	9 1/4 9 1/4	Gramoph. O. I.	1 1/4 1 1/4
East Rand P. I.	8 1/4 8 1/4	Polyphon I.	1 1/4 1 1/4

Newyorker Börse.

New York, 22. Dez. (Funknachr.) Zum Beginn des ersten Effektenverkehrs der neuen Woche war eine ausgesprochene Tendenz nach nicht erkennbar. Das Geschäft hier war in sehr engen Grenzen und die Gesamtstimmung sah sich als sehr ruhig an, obwohl die Kursnotizen kein ganz einheitliches Bild zeigten. Die Verhandlungen waren jedoch bei führenden Gesellschaften nur gering. Im Verlauf trat ein Rückgang von 1-4 Dollar ein, unter dem besonders Eisenbahn- und Handelswerte zu leiden hatten. Man beobachtete Reaktionen und Absagen der Bankiers. Verhältnismarkt für Wertpapiere.

Nachmittags setzte sich die Abschwächung langsam fort. Die Deckungen der Bankiers haben heute stark nachgelassen, während andererseits weitere Reaktionen vorgenommen wurden. Die Verluste wiesen jedoch nur eine mäßige Höhe auf und die Umkehr tendierte sich nach wie vor folgend und stetig. In der letzten Viertelstunde ergriffen auch Anleihen, die am Anfang fest tendiert hatten, eine Abschwächung und lagen im Einklang mit zahlreichen anderen Standardwerten um 2-3 Dollar niedriger. Eine Anzahl Spezialwerte hatten 5-8 Dollar einbehalten. Tagesgeld heute 3 Prozent.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 22. Dez. (Funknachr.) Geld war etwas verteuert. Tagesgeld 3,75-5,75 Prozent. Monatsgeld 4,1950. London - Kabel 4,8565, London - Berlin 20,374, London - Madrid 45,50, London - Paris 123,00.

Der Privatdiskont blieb unverändert 4 Prozent. Die Abschwächung hielt an.

Berliner Devisennotierungen vom 22. Dezember 1930.

20. Dez.		22. Dez.		20. Dez.		22. Dez.	
Deutscher Mark	1,376 1,380	1,373 1,377	Franken	21,935 21,975	21,94 21,98	21,935 21,975	21,94 21,98
Canada	4,184 4,192	4,184 4,192	Schilling	7,427 7,441	7,427 7,441	7,427 7,441	7,427 7,441
Japan	2,078 2,082	2,078 2,082	Yen	112,06 112,28	112,06 112,28	112,06 112,28	112,06 112,28
Russland	20,87 20,91	20,875 20,915	Rubel	16,46 16,505	16,465 16,505	16,46 16,505	16,465 16,505
Swiss	4,191 4,199	4,1915 4,1995	Schilling	12,437 12,457	12,437 12,457	12,437 12,457	12,437 12,457
Wien	1,027 1,033	1,027 1,033	Schilling	91,85 92,33	91,85 92,33	91,85 92,33	91,85 92,33
Paris	168,74 169,08	168,75 169,13	Franc	80,69 80,85	80,67 80,83	80,69 80,85	80,67 80,83
Madrid	5,428 5,438	5,43 5,44	Escudo	81,41 81,57	81,42 81,58	81,41 81,57	81,42 81,58
Amsterdam	58,51 58,535	58,535 58,565	Gulden	3,039 3,045	3,038 3,044	3,039 3,045	3,038 3,044
Brüssel	2,438 2,442	2,438 2,442	Franc	44,46 44,54	44,48 44,56	44,46 44,54	44,48 44,56
London	73,35 73,49	73,35 73,49	Sterling	112,43 112,67	112,43 112,65	112,43 112,65	112,43 112,65
Danzig	81,42 81,58	81,43 81,59	Zloty	11,43 11,65	11,43 11,65	11,43 11,65	11,43 11,65
Warschau	10,84 10,863	10,845 10,865	Polonia	59,01 59,13	59,03 59,15	59,01 59,13	59,03 59,15

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:		20. XII.		22. XII.		Kabel Newyork:		20. XII.		22. XII.	
Rebel	4,8565	4,8565	Rück	6,148	6,147 1/4	Amsterd.	2,4831	2,4831	Amsterd.	2,4831	2,4831
Brüssel	123,60	123,59 1/4	Brüssel	8,92 1/4	8,923	Berlin	4,1952	4,195 1/4	Berlin	4,1952	4,195 1/4
Amsterdam	34,76 1/4	34,76	Amsterdam	3,06	3,06	Amsterdam	12,97 1/2	12,95	Amsterdam	12,97 1/2	12,95
Paris	12,05	12,06	Paris	3,73	3,73	Paris	15,28	15,27 1/2	Paris	15,28	15,27 1/2
Wien	92,775	92,75 1/4	Wien	57,75	57,75	Wien	90,20	90,17 1/2	Wien	90,20	90,17 1/2
Madrid	45,65 ca.	45,65	Madrid	3 1/2 - 5 1/4	3 1/2 - 5 1/4	Madrid	2,56	2,55 1/2	Madrid	2,56	2,55 1/2
Schweiz	18,152	18,152	Schweiz	6 1/2 - 8 1/4	6 1/2 - 8 1/4	Schweiz	2,56	2,55 1/2	Schweiz	2,56	2,55 1/2
Osaka	18,15 1/2	18,159	Osaka	6 1/2 - 8 1/4	6 1/2 - 8 1/4	Osaka	2,56	2,55 1/2	Osaka	2,56	2,55 1/2

Züricher Devisennotierungen vom 22. Dezember 1930.

20. 12.		22. 12.		20. 12.		22. 12.		
Paris	20,23 1/2	20,22 1/2	Stadl.	138,22	138,17 1/2	Belgrad	9,12 1/2	9,12 1/2
London	25,00 1/2	25,00	Cato	137,75	137,70	Bombay	6,57 1/2	6,57 1/2
Amsterd.	514,80	514,62 1/2	Openh.	137,75	137,70	Wafcar	3,06	3,06
Brüssel	71,95	71,92 1/2	Sofia	3,73	3,73	Wafcar	12,97 1/2	12,95
Amsterd.	26,95 1/2	26,95	Wien	15,28	15,27 1/2	Wafcar	12,97 1/2	12,95
Amsterd.	54,70	55,00	Amsterd.	57,75	57,75	Wafcar	12,97 1/2	12,95
Amsterd.	207,30	207,27 1/2	Amsterd.	90,20	90,17 1/2	Wafcar	12,97 1/2	12,95
Amsterd.	122,74	122,70	Amsterd.	90,20	90,17 1/2	Wafcar	12,97 1/2	12,95
Amsterd.	72,55	72,50	Amsterd.	90,20	90,17 1/2	Wafcar	12,97 1/2	12,95

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 22. Dez. (Deutscher Anzeiger.)

Preis: Bei ruhigem Absatzmarkt nannte man für alle Artikel unveränderte Preise.

Warenpreise: Tendenz ruhig. Americ. Universal Standard Wollstoff 11,00 Dollarcens per lb. Östindische Baumwolle: Eine Conran Hand I 3,35 Pence per lb. Bremen Klausel II 3,85 Pence per lb.

Bücher: Der Effektmarkt nahm einen ruhigen, abwartenden Verlauf, bei unverständlichen Fortschritten. Für Terminkaufe zeigte sich, trotz Markt in heftiger Haltung, etwas mehr Kaufkraft.

Kaffee: Tendenz der portulischen Brasilienkaffee vereinigt bis 6 Pence niedriger lauten, eröffnete der Hamburger Terminkaffee mit nahezu unveränderten Preisen. Keine Sorten, die in den letzten Wochen außerordentlich preiswert angeboten waren, lagen heute eine Kleinigkeit höher, ohne das sich größere Geschäfte ermitteln konnte. Infolge der mangelnden Nachfrage tendierte das Geschäft am Vormarkt vollkommen und die Preisnotierungen lauten unverändert. Gemischte Zentralamerikaner haben unveränderte Markt- und Preislage.

Wolle: Tendenz fest. Americ. Steam-Wool 20% (20%) Dollar trans. Bure-Wool per 4 Pfennig a 25 Kg. netto, diverse Standardmarken 28 bis 28 1/2 Dollar trans. Hamburger Wolle in Dreifachmarken, Marke "Kreuz" 22 Dollar laut.

Wetter: Der Markt zeigt nach wie vor ein sehr ruhiges Aussehen. Für Kaffee erwartet man bei Entziffern größere Zufuhren, eine schwächere Tendenz. Heute blieben die Preise noch unverändert.

Getreide: Die Getreidepreise nannte man für alle Artikel unverändert. Weizen, La Plata etc. Hamburg per Januar und per Februar 10,35 Hl.

Ölpreise: Unveränderte Markt- und Preislage.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Dez. (Funknachr.) Die Lage im Berliner Getreidegeschäft bleibt, gemessen an dem der zurückliegenden Tage ruhig. Neue Geschäfte werden für vor dem Beiraten nur in kleinem Umfang getätigt, zumal auch von außen keine Anzeichen in den Markt getragen werden. Promotoren 3 1/2 bis 4 1/2 bis 5 1/2 bis 6 1/2 bis 7 1/2 bis 8 1/2 bis 9 1/2 bis 10 1/2 bis 11 1/2 bis 12 1/2 bis 13 1/2 bis 14 1/2 bis 15 1/2 bis 16 1/2 bis 17 1/2 bis 18 1/2 bis 19 1/2 bis 20 1/2 bis 21 1/2 bis 22 1/2 bis 23 1/2 bis 24 1/2 bis 25 1/2 bis 26 1/2 bis 27 1/2 bis 28 1/2 bis 29 1/2 bis 30 1/2 bis 31 1/2 bis 32 1/2 bis 33 1/2 bis 34 1/2 bis 35 1/2 bis 36 1/2 bis 37 1/2 bis 38 1/2 bis 39 1/2 bis 40 1/2 bis 41 1/2 bis 42 1/2 bis 43 1/2 bis 44 1/2 bis 45 1/2 bis 46 1/2 bis 47 1/2 bis 48 1/2 bis 49 1/2 bis 50 1/2 bis 51 1/2 bis 52 1/2 bis 53 1/2 bis 54 1/2 bis 55 1/2 bis 56 1/2 bis 57 1/2 bis 58 1/2 bis 59 1/2 bis 60 1/2 bis 61 1/2 bis 62 1/2 bis 63 1/2 bis 64 1/2 bis 65 1/2 bis 66 1/2 bis 67 1/2 bis 68 1/2 bis 69 1/2 bis 70 1/2 bis 71 1/2 bis 72 1/2 bis 73 1/2 bis 74 1/2 bis 75 1/2 bis 76 1/2 bis 77 1/2 bis 78 1/2 bis 79 1/2 bis 80 1/2 bis 81 1/2 bis 82 1/2 bis 83 1/2 bis 84 1/2 bis 85 1/2 bis 86 1/2 bis 87 1/2 bis 88 1/2 bis 89 1/2 bis 90 1/2 bis 91 1/2 bis 92 1/2 bis 93 1/2 bis 94 1/2 bis 95 1/2 bis 96 1/2 bis 97 1/2 bis 98 1/2 bis 99 1/2 bis 100 1/2 bis 101 1/2 bis 102 1/2 bis 103 1/2 bis 104 1/2 bis 105 1/2 bis 106 1/2 bis 107 1/2 bis 108 1/2 bis 109 1/2 bis 110 1/2 bis 111 1/2 bis 112 1/2 bis 113 1/2 bis 114 1/2 bis 115 1/2 bis 116 1/2 bis 117 1/2 bis 118 1/2 bis 119 1/2 bis 120 1/2 bis 121 1/2 bis 122 1/2 bis 123 1/2 bis 124 1/2 bis 125 1/2 bis 126 1/2 bis 127 1/2 bis 128 1/2 bis 129 1/2 bis 130 1/2 bis 131 1/2 bis 132 1/2 bis 133 1/2 bis 134 1/2 bis 135 1/2 bis 136 1/2 bis 137 1/2 bis 138 1/2 bis 139 1/2 bis 140 1/2 bis 141 1/2 bis 142 1/2 bis 143 1/2 bis 144 1/2 bis 145 1/2 bis 146 1/2 bis 147 1/2 bis 148 1/2 bis 149 1/2 bis 150 1/2 bis 151 1/2 bis 152 1/2 bis 153 1/2 bis 154 1/2 bis 155 1/2 bis 156 1/2 bis 157 1/2 bis 158 1/2 bis 159 1/2 bis 160 1/2 bis 161 1/2 bis 162 1/2 bis 163 1/2 bis 164 1/2 bis 165 1/2 bis 166 1/2 bis 167 1/2 bis 168 1/2 bis 169 1/2 bis 170 1/2 bis 171 1/2 bis 172 1/2 bis 173 1/2 bis 174 1/2 bis 175 1/2 bis 176 1/2 bis 177 1/2 bis 178 1/2 bis 179 1/2 bis 180 1/2 bis 181 1/2 bis 182 1/2 bis 183 1/2 bis 184 1/2 bis 185 1/2 bis 186 1/2 bis 187 1/2 bis 188 1/2 bis 189 1/2 bis 190 1/2 bis 191 1/2 bis 192 1/2 bis 193 1/2 bis 194 1/2 bis 195 1/2 bis 196 1/2 bis 197 1/2 bis 198 1/2 bis 199 1/2 bis 200 1/2 bis 201 1/2 bis 202 1/2 bis 203 1/2 bis 204 1/2 bis 205 1/2 bis 206 1/2 bis 207 1/2 bis 208 1/2 bis 209 1/2 bis 210 1/2 bis 211 1/2 bis 212 1/2 bis 213 1/2 bis 214 1/2 bis 215 1/2 bis 216 1/2 bis 217 1/2 bis 218 1/2 bis 219 1/2 bis 220 1/2 bis 221 1/2 bis 222 1/2 bis 223 1/2 bis 224 1/2 bis 225 1/2 bis 226 1/2 bis 227 1/2 bis 228 1/2 bis 229 1/2 bis 230 1/2 bis 231 1/2 bis 232 1/2 bis 233 1/2 bis 234 1/2 bis 235 1/2 bis 236 1/2 bis 237 1/2 bis 238 1/2 bis 239 1/2 bis 240 1/2 bis 241 1/2 bis 242 1/2 bis 243 1/2 bis 244 1/2 bis 245 1/2 bis 246 1/2 bis 247 1/2 bis 248 1/2 bis 249 1/2 bis 250 1/2 bis 251 1/2 bis 252 1/2 bis 253 1/2 bis 254 1/2 bis 255 1/2 bis 256 1/2 bis 257 1/2 bis 258 1/2 bis 259 1/2 bis 260 1/2 bis 261 1/2 bis 262 1/2 bis 263 1/2 bis 264 1/2 bis 265 1/2 bis 266 1/2 bis 267 1/2 bis 268 1/2 bis 269 1/2 bis 270 1/2 bis 271 1/2 bis 272 1/2 bis 273 1/2 bis 274 1/2 bis 275 1/2 bis 276 1/2 bis 277 1/2 bis 278 1/2 bis 279 1/2 bis 280 1/2 bis 281 1/2 bis 282 1/2 bis 283 1/2 bis 284 1/2 bis 285 1/2 bis 286 1/2 bis 287 1/2 bis 288 1/2 bis 289 1/2 bis 290 1/2 bis 291 1/2 bis 292 1/2 bis 293 1/2 bis 294 1/2 bis 295 1/2 bis 296 1/2 bis 297 1/2 bis 298 1/2 bis 299 1/2 bis 300 1/2 bis 301 1/2 bis 302 1/2 bis 303 1/2 bis 304 1/2 bis 305 1/2 bis 306 1/2 bis 307 1/2 bis 308 1/2 bis 309 1/2 bis 310 1/2 bis 311 1/2 bis 312 1/2 bis 313 1/2 bis 314 1/2 bis 315 1/2 bis 316 1/2 bis 317 1/2 bis 318 1/2 bis 319 1/2 bis 320 1/2 bis 321 1/2 bis 322 1/2 bis 323 1/2 bis 324 1/2 bis 325 1/2 bis 326 1/2 bis 327 1/2 bis 328 1/2 bis 329 1/2 bis 330 1/2 bis 331 1/2 bis 332 1/2 bis 333 1/2 bis 334 1/2 bis 335 1/2 bis 336 1/2 bis 337 1/2 bis 338 1/2 bis 339 1/2 bis 340 1/2 bis 341 1/2 bis 342 1/2 bis 343 1/2 bis 344 1/2 bis 345 1/2 bis 346 1/2 bis 347 1/2 bis 348 1/2 bis 349 1/2 bis 350 1/2 bis 351 1/2 bis 352 1/2 bis 353 1/2 bis 354 1/2 bis 355 1/2 bis 356 1/2 bis 357 1/2 bis 358 1/2 bis 359 1/2 bis 360 1/2 bis 361 1/2 bis 362 1/2 bis 363 1/2 bis 364 1/2 bis 365 1/2 bis 366 1/2 bis 367 1/2 bis 368 1/2 bis 369 1/2 bis 370 1/2 bis 371 1/2 bis 372 1/2 bis 373 1/2 bis 374 1/2 bis 375 1/2 bis 376 1/2 bis 377 1/2 bis 378 1/2 bis 379 1/2 bis 380 1/2 bis 381 1/2 bis 382 1/2 bis 383 1/2 bis 384 1/2 bis 385 1/2 bis 386 1/2 bis 387 1/2 bis 388 1/2 bis 389 1/2 bis 390 1/2 bis 391 1/2 bis 392 1/2 bis 393 1/2 bis 394 1/2 bis 395 1/2 bis 396 1/2 bis 397 1/2 bis 398 1/2 bis 399 1/2 bis 400 1/2 bis 401 1/2 bis 402 1/2 bis 403 1/2 bis 404 1/2 bis 405 1/2 bis 406 1/2 bis 407 1/2 bis 408 1/2 bis 409 1/2 bis 410 1/2 bis 411 1/2 bis 412 1/2 bis 413 1/2 bis 414 1/2 bis 415 1/2 bis 416 1/2 bis 417 1/2 bis 418 1/2 bis 419 1/2 bis 420 1/2 bis 421 1/2 bis 422 1/2 bis 423 1/2 bis 424 1/2 bis 425 1/2 bis 426 1/2 bis 427 1/2 bis 428 1/2 bis 429 1/2 bis 430 1/2 bis 431 1/2 bis 432 1/2 bis 433 1/2 bis 434 1/2 bis 435 1/2 bis 436 1/2 bis 437 1/2 bis 438 1/2 bis 439 1/2 bis 440 1/2 bis 441 1/2 bis 442 1/2 bis 443 1/2 bis 444 1/2 bis 445 1/2 bis 446 1/2 bis 447 1/2 bis 448 1/2 bis 449 1/2 bis 450 1/2 bis 451 1/2 bis 452 1/2 bis 453 1/2 bis 454 1/2 bis 455 1/2 bis 456 1/2 bis 457 1/2 bis 458 1/2 bis

Berliner Börse

vom 22. Dezember 1933.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Reich und Staat, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Deutsche Staatspap., Pfandbriefe, and Bank-Aktien.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Berliner Termin-Schlusskurse, Versicherungs, and Kolonial-Werte.

Frankfurter Börse vom 22. Dezember

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Deutsche Staatspap., Pfandbriefe, and Bank-Aktien.

Todes-Anzeige. Heute verschied unerwartet rasch meine liebe Frau, meine treu- besorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Luise Haemer, geb. Eichenberg im Alter von 72 Jahren. Karlsruhe, den 22. Dezember 1933. Karl-Friedrichstraße 3.

Todes-Anzeige. Unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter und Tante Frau U. Wolf Wwe. wurde uns Sonntag nachmittags 5 Uhr im Alter von 84 Jahren durch den Tod entzissen.

Todes-Anzeige. Den Kameraden die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied u. Heber Kamerad Adrian Stisi in Rheinsheim gestorben ist.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter und Großmutter Ida Neu geb. Scherrer nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am Montag mittags, im Alter von 81 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Trauringe advertisement featuring an image of a woman and text: 'Trauringe in echt Gold, das Paar von 12 Karat an. Sie sind in jeder Beziehung die besten und schönsten Schmuckstücke...'

Ch. Fränkle advertisement: 'Ihr Wunsch: Ein gutes Piano. Ihre Bedenken werden verschwinden, wenn Sie die überaus schönen, niedrigen Preise und die hervorragende Qualität unserer gebrauchten Pianos kennen lernen...'

M. Engelberg advertisement: 'Uhren u. Goldwaren konkurrenzlos billig nur im Sonder-Verkauf bei Uhrmacher M. Engelberg Kaiserstr. 26, neben Hotel Excelsior'.

Edler Berler advertisement: '1 Giga-Zuglampe m. Zeilenstimm. Stand-Grammophon mit 20 Platten, zu verkaufen. Waldhornstr. 1a, part.'

Elektrische Musikschrank advertisement: 'Elektrische Musikschranke besonders preiswert. Bessere Musikwiedergabe, bequem Bedienung, kein Federzug, Verlangen Sie unsere unveränderte Vorschläge wie wir Ihnen Apparate in Zahlung nehmen. (15333) Musikhaus Schalle Kaiserstr. 175.'

Radio advertisement: 'Radio (Schöne 5 u.) mit Akku u. neuer Akkub., billig abzugeben. Hirschstr. 61, II.'

Gelegenheitskauf! advertisement: 'Gelegenheitskauf! Einige Marken-Sprechapparate wie neu, billig zu verkaufen. Karl Dörs, Hirschstr. 176, VI. Ecke Post-Str. (153077) 1 Trompete leicht gebrauch. Klavier-Affektionsmodell zu verkaufen. Karl Dörs, Hirschstr. 176, VI. Ecke Post-Str. (153077) 5 Röhren-Apparat für Diktier, zu verk. Karlsruherstr. 44. (5864) Erstkl. Radio 4 Röhren Nebengerät, bill. zu verk. F. Schumann, Weinmannstr. 13, Bruchstraße 2. (15311008) Grammophon (Schönkondbar) in best. Zust. billig abzugeben. Marienstr. 32.

Baumkänder advertisement: 'Baumkänder von 80 Pf. an J. Bähr, Eisenwaren Waldstraße 51. Schreibmalch. v. 10 Pf. an H. Beller, Waldstr. 69 (1530974) Nähmaschine wie neu, vor- u. rückwärtsnähend, 75 Pf. Weiner, Sedanstr. 1, Ecke Rheinstr. Nähmaschine mit voller Garantie, Teilzahlung gestattet, Stand, Kleidergröße 3 (1530991) Damenrad, gut erhalt., preisw. abzugeben. W. Beller, Waldstr. 69. (1530974) 2 ante Anstiege, dunkel, dummelblau, Arbeit, feiner Stoff, harter Nipp., Vorderbauweite 115-120 cm, ta- bellös, Sid. 80 A, hell, schwarz, Winter-Weber- erke, harter Nipp., 80 A, unterer Durchmesser 15 A, Vortr. 87, Pt. I. (1530988) Gelegenheitskauf Mantel, Überzieher mod u. ver. Dual neu u. gebraucht, dar. m. Samitrag, auf. bill. zu verk. Säckingerstr. 50a, II. Ungewöhnl. billig! Huffer, Patents, An- läge, aber aus eigen- besten Rohstoffen toll- bergestellt, 3. B. Palet- tose 65-76 A, model- proff. allein 20 Mark pro Meter wert An- läge, rein Kammer- 55 Mark. (1530987) Tuchhaus Krause, Waldstr. 11. Abteilung für Vertikalbildung. Wintermantel gut erh., 13jähriger Ausg., preisw. abgub. Moonstr. 21, II. (1530988) Ski-Anzug Größe ca. 42, fast neu, gut erhalten, abgub., an- zusehen Waldstraße 10, Waldstr. 1-3 u. 7-8 II. (1530989) Wellered, woll. Beige- kleid, eleg., m. neu, Nr. 42, I. 10 A, An- läge, 85 A, eleg., meergrün, Kleider, prima Seidenstoff, wie neu, 12 A, beides Nr. 42, Herrenstr. 20, I. Tr. (1530985) Schaufelstücken mit Herdtopf 4 A, Kinder- kleider 1. Binn, 4 A, Iwendig geb., zu verk., Marienstr. 47, part. (15311006) Mäntel, Kinderüber- läder v. Wild, Buch, War u. Woll, etc. zu haben Kaiserstr. 219, Seilungsstr. (1530986) Edel-Kanarien, berll. Tag- u. Nachtvögel, empfindl. 3 Käper, Wäntelstr. 22, 3 St. (1530987) (1530988) (1530989) (1530990) (1530991) (1530992) (1530993) (1530994) (1530995) (1530996) (1530997) (1530998) (1530999) (1531000) (1531001) (1531002) (1531003) (1531004) (1531005) (1531006) (1531007) (1531008) (1531009) (1531010) (1531011) (1531012) (1531013) (1531014) (1531015) (1531016) (1531017) (1531018) (1531019) (1531020) (1531021) (1531022) (1531023) (1531024) (1531025) (1531026) (1531027) (1531028) (1531029) (1531030) (1531031) (1531032) (1531033) (1531034) (1531035) (1531036) (1531037) (1531038) (1531039) (1531040) (1531041) (1531042) (1531043) (1531044) (1531045) (1531046) (1531047) (1531048) (1531049) (1531050) (1531051) (1531052) (1531053) (1531054) (1531055) (1531056) (1531057) (1531058) (1531059) (1531060) (1531061) (1531062) (1531063) (1531064) (1531065) (1531066) (1531067) (1531068) (1531069) (1531070) (1531071) (1531072) (1531073) (1531074) (1531075) (1531076) (1531077) (1531078) (1531079) (1531080) (1531081) (1531082) (1531083) (1531084) (1531085) (1531086) (1531087) (1531088) (1531089) (1531090) (1531091) (1531092) (1531093) (1531094) (1531095) (1531096) (1531097) (1531098) (1531099) (1531100) (1531101) (1531102) (1531103) (1531104) (1531105) (1531106) (1531107) (1531108) (1531109) (1531110) (1531111) (1531112) (1531113) (1531114) (1531115) (1531116) (1531117) (1531118) (1531119) (1531120) (1531121) (1531122) (1531123) (1531124) (1531125) (1531126) (1531127) (1531128) (1531129) (1531130) (1531131) (1531132) (1531133) (1531134) (1531135) (1531136) (1531137) (1531138) (1531139) (1531140) (1531141) (1531142) (1531143) (1531144) (1531145) (1531146) (1531147) (1531148) (1531149) (1531150) (1531151) (1531152) (1531153) (1531154) (1531155) (1531156) (1531157) (1531158) (1531159) (1531160) (1531161) (1531162) (1531163) (1531164) (1531165) (1531166) (1531167) (1531168) (1531169) (1531170) (1531171) (1531172) (1531173) (1531174) (1531175) (1531176) (1531177) (1531178) (1531179) (1531180) (1531181) (1531182) (1531183) (1531184) (1531185) (1531186) (1531187) (1531188) (1531189) (1531190) (1531191) (1531192) (1531193) (1531194) (1531195) (1531196) (1531197) (1531198) (1531199) (1531200) (1531201) (1531202) (1531203) (1531204) (1531205) (1531206) (1531207) (1531208) (1531209) (1531210) (1531211) (1531212) (1531213) (1531214) (1531215) (1531216) (1531217) (1531218) (1531219) (1531220) (1531221) (1531222) (1531223) (1531224) (1531225) (1531226) (1531227) (1531228) (1531229) (1531230) (1531231) (1531232) (1531233) (1531234) (1531235) (1531236) (1531237) (1531238) (1531239) (1531240) (1531241) (1531242) (1531243) (1531244) (1531245) (1531246) (1531247) (1531248) (1531249) (1531250) (1531251) (1531252) (1531253) (1531254) (1531255) (1531256) (1531257) (1531258) (1531259) (1531260) (1531261) (1531262) (1531263) (1531264) (1531265) (1531266) (1531267) (1531268) (1531269) (1531270) (1531271) (1531272) (1531273) (1531274) (1531275) (1531276) (1531277) (1531278) (1531279) (1531280) (1531281) (1531282) (1531283) (1531284) (1531285) (1531286) (1531287) (1531288) (1531289) (1531290) (1531291) (1531292) (1531293) (1531294) (1531295) (1531296) (1531297) (1531298) (1531299) (1531300) (1531301) (1531302) (1531303) (1531304) (1531305) (1531306) (1531307) (1531308) (1531309) (1531310) (1531311) (1531312) (1531313) (1531314) (1531315) (1531316) (1531317) (1531318) (1531319) (1531320) (1531321) (1531322) (1531323) (1531324) (1531325) (1531326) (1531327) (1531328) (1531329) (1531330) (1531331) (1531332) (1531333) (1531334) (1531335) (1531336) (1531337) (1531338) (1531339) (1531340) (1531341) (1531342) (1531343) (1531344) (1531345) (1531346) (1531347) (1531348) (1531349) (1531350) (1531351) (1531352) (1531353) (1531354) (1531355) (1531356) (1531357) (1531358) (1531359) (1531360) (1531361) (1531362) (1531363) (1531364) (1531365) (1531366) (1531367) (1531368) (1531369) (1531370) (1531371) (1531372) (1531373) (1531374) (1531375) (1531376) (1531377) (1531378) (1531379) (1531380) (1531381) (1531382) (1531383) (1531384) (1531385) (1531386) (1531387) (1531388) (1531389) (1531390) (1531391) (1531392) (1531393) (1531394) (1531395) (1531396) (1531397) (1531398) (1531399) (1531400) (1531401) (1531402) (1531403) (1531404) (1531405) (1531406) (1531407) (1531408) (1531409) (1531410) (1531411) (1531412) (1531413) (1531414) (1531415) (1531416) (1531417) (1531418) (1531419) (1531420) (1531421) (1531422) (1531423) (1531424) (1531425) (1531426) (1531427) (1531428) (1531429) (1531430) (1531431) (1531432) (1531433) (1531434) (1531435) (1531436) (1531437) (1531438) (1531439) (1531440) (1531441) (1531442) (1531443) (1531444) (1531445) (1531446) (1531447) (1531448) (1531449) (1531450) (1531451) (1531452) (1531453) (1531454) (1531455) (1531456) (1531457) (1531458) (1531459) (1531460) (1531461) (1531462) (1531463) (1531464) (1531465) (1531466) (1531467) (1531468) (1531469) (1531470) (1531471) (1531472) (1531473) (1531474) (1531475) (1531476) (1531477) (1531478) (1531479) (1531480) (1531481) (1531482) (1531483) (1531484) (1531485) (1531486) (1531487) (1531488) (1531489) (1531490) (1531491) (1531492) (1531493) (1531494) (1531495) (1531496) (1531497) (1531498) (1531499) (1531500) (1531501) (1531502) (1531503) (1531504) (1531505) (1531506) (1531507) (1531508) (1531509) (1531510) (1531511) (1531512) (1531513) (1531514) (1531515) (1531516) (1531517) (1531518) (1531519) (1531520) (1531521) (1531522) (1531523) (1531524) (1531525) (1531526) (1531527) (1531528) (1531529) (1531530) (1531531) (1531532) (1531533) (1531534) (1531535) (1531536) (1531537) (1531538) (1531539) (1531540) (1531541) (1531542) (1531543) (1531544) (1531545) (1531546) (1531547) (1531548) (1531549) (1531550) (1531551) (1531552) (1531553) (1531554) (1531555) (1531556) (1531557) (1531558) (1531559) (1531560) (1531561) (1531562) (1531563) (1531564) (1531565) (1531566) (1531567) (1531568) (1531569) (1531570) (1531571) (1531572) (1531573) (1531574) (1531575) (1531576) (1531577) (1531578) (1531579) (1531580) (1531581) (1531582) (1531583) (1531584) (1531585) (1531586) (1531587) (1531588) (1531589) (1531590) (1531591) (1531592) (1531593) (1531594) (1531595) (1531596) (1531597) (1531598) (1531599) (1531600) (1531601) (1531602) (1531603) (1531604) (1531605) (1531606) (1531607) (1531608) (1531609) (1531610) (1531611) (1531612) (1531613) (1531614) (1531615) (1531616) (1531617) (1531618) (1531619) (1531620) (1531621) (1531622) (1531623) (1531624) (1531625) (1531626) (1531627) (1531628) (1531629) (1531630) (1531631) (1531632) (1531633) (1531634) (1531635) (1531636) (1531637) (1531638) (1531639) (1531640) (1531641) (1531642) (1531643) (1531644) (1531645) (1531646) (1531647) (1531648) (1531649) (1531650) (1531651) (1531652) (1531653) (1531654) (1531655) (1531656) (1531657) (1531658) (1531659) (1531660) (1531661) (1531662) (1531663) (1531664) (1531665) (1531666) (1531667) (1531668) (1531669) (1531670) (1531671) (1531672) (1531673) (1531674) (1531675) (1531676) (1531677) (1531678) (1531679) (1531680) (1531681) (1531682) (1531683) (1531684) (1531685) (1531686) (1531687) (1531688) (1531689) (1531690) (1531691) (1531692) (1531693) (1531694) (1531695) (1531696) (1531697) (1531698) (1531699) (1531700) (1531701) (1531702) (1531703) (1531704) (1531705) (1531706) (1531707) (1531708) (1531709) (1531710) (1531711) (1531712) (1531713) (1531714) (1531715) (1531716) (1531717) (1531718) (1531719) (1531720) (1531721) (1531722) (1531723) (1531724) (1531725) (1531726) (1531727) (1531728) (1531729) (1531730) (1531731) (1531732) (1531733) (1531734) (1531735) (1531736) (1531737) (1531738) (1531739) (1531740) (1531741) (1531742) (1531743) (1531744) (1531745) (1531746) (1531747) (1531748) (1531749) (1531750) (1531751) (1531752) (1531753) (1531754) (1531755) (1531756) (1531757) (1531758) (1531759) (1531760) (1531761) (1531762) (1531763) (1531764) (1531765) (1531766) (1531767) (1531768) (1531769) (1531770) (1531771) (1531772) (1531773) (1531774) (1531775) (1531776) (1531777) (1531778) (1531779) (1531780) (1531781) (1531782) (1531783) (1531784) (1531785) (1531786) (1531787) (1531788) (1531789) (1531790) (1531791) (1531792) (1531793) (1531794) (1531795) (1531796) (1531797) (1531798) (1531799) (1531800) (1531801) (1531802) (1531803) (1531804) (1531805) (1531806) (1531807) (1531808) (1531809) (1531810) (1531811) (1531812) (1531813) (1531814) (1531815) (1531816) (1531817) (1531818) (1531819) (1531820) (1531821) (1531822) (1531823) (1531824) (1531825) (1531826) (1531827) (1531828) (1531829) (1531830) (1531831) (1531832) (1531833) (1531834) (1531835) (1531836) (1531837) (1531838) (1531839) (1531840) (1531841) (1531842) (1531843) (1531844) (1531845) (1531846) (1531847) (1531848) (1531849) (1531850) (1531851) (1531852) (1531853) (1531854) (1531855) (1531856) (1531857) (1531858) (1531859) (1531860) (1531861) (1531862) (1531863) (1531864) (1531865) (1531866) (1531867) (1531868) (1531869) (1531870) (1531871) (1531872) (1531873) (1531874) (1531875) (1531876) (1531877) (1531878) (1531879) (1531880) (1531881) (1531882) (1531883) (1531884) (1531885) (1531886) (1531887) (1531888) (1531889) (1531890) (1531891) (1531892) (1531893) (1531894) (1531895) (1531896) (1531897) (1531898) (1531899) (1531900) (1531901) (1531902) (1531903) (1531904) (1531905) (1531906) (1531907) (1531908) (1531909) (1531910) (1531911) (1531912) (1531913) (1531914) (1531915) (1531916) (1531917) (1531918) (1531919) (1531920) (1531921) (1531922) (1531923) (1531924) (1531925) (1531926) (1531927) (1531928) (1531929) (1531930) (1531931) (1531932) (1531933) (1531934) (1531935) (1531936) (1531937) (1531938) (1531939) (1531940) (1531941) (1531942) (1531943) (1531944) (1531945) (1531946) (1531947) (1531948) (1531949) (1531950) (1531951) (1531952) (1531953) (1531954) (1531955) (1531956) (1531957) (1531958) (1531959) (1531960) (1531961) (1531962) (1531963) (1531964) (1531965) (1531966) (1531967) (1531968) (1531969) (1531970) (1531971) (1531972) (1531973) (1531974) (1531975) (1531976) (1531977) (1531978) (1531979) (1531980) (1531981) (1531982) (1531983) (1531984) (1531985) (1531986) (1531987) (1531988) (1531989) (1531990) (1531991) (1531992) (1531993) (1531994) (1531995) (1531996) (1531997) (1531998) (1531999) (1532000) (1532001) (1532002) (1532003) (1532004) (1532005) (1532006) (1532007) (1532008) (1532009) (1532010) (1532011) (1532012) (1532013) (1532014) (1532015) (1532016) (1532017) (1532018) (1532019) (1532020) (1532021) (1532022) (1532023) (1532024) (1532025) (1532026) (1532027) (1532028) (1532029) (1532030) (1532031) (1532032) (1532033) (1532034) (1532035) (1532036) (1532037) (1532038) (1532039) (1532040) (1532041) (1532042) (1532043) (1532044) (1532045) (1532046) (1532047) (1532048) (1532049) (1532050) (1532051) (1532052) (1532053) (1532054) (1532055) (1532056) (1532057) (1532058) (1532059) (1532060) (1532061) (1532062) (1532063) (1532064) (1532065) (1532066) (1532067) (1532068) (1532069) (1532070) (1532071) (1532072) (1532073) (1532074) (1532075) (1532076) (1532077) (1532078) (1532079) (1532080) (1532081) (1532082) (1532083) (1532084) (1532085) (1532086) (1532087) (1532088) (1532089) (1532090) (1532091) (1532092) (1532093

